

Man kann sich die Geschichte länglich denken. Sie ist aber ein Haufen.



## MATERIAL

ein Film von Thomas Heise  
Deutschland 1988-2009  
166 min. s/w und Farbe

ma.ja.de. filmproduktion in Koproduktion mit Thomas Heise  
und dem ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE

gefördert durch  
Kulturstiftung des Bundes

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

**Kontakt Weltvertrieb:**

Deckert Distribution  
Marienplatz 1  
04103 Leipzig

Phone: 0341. 215 66 38

Fax: 0341. 215 66 39

e-mail: [info@deckert-distribution.com](mailto:info@deckert-distribution.com)

[www.deckert-distribution.com](http://www.deckert-distribution.com)

## **MATERIAL**

ein Film von Thomas Heise

**Produktionsland:** Deutschland  
**Produktionsjahr:** 1988 – 2009  
**Länge:** 166 min  
**Drehformat:** 8mm, 16mm, 35mm, VHS, Beta SP  
**Vorführformat:** HD-Cam (4:3 pillarbox, 2 tapes), Digi Beta Pal (4:3, stereo, 1 tape)  
**Sprache:** Deutsch  
**Untertitel:** Englisch  
**Farbe:** s/w und Farbe  
**Produktion:** ma.ja.de. filmproduktion in Koproduktion mit Thomas Heise und dem ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE

**Oneliner:** Man kann sich die Geschichte länglich vorstellen.  
Sie ist aber ein Haufen.

**Synopsis:** Es beginnt mit dem Lachen der Kinder. Bilder von den späten achtziger Jahren in der DDR bis in die unmittelbare Gegenwart des Jahres 2008 in Deutschland.  
Das, was übrig geblieben ist, belagert meinen Kopf. Darin setzen sich all diese Bilder immer wieder neu zu etwas anderem zusammen, als zu dem, für das sie ursprünglich gedacht waren.  
Sie bleiben in Bewegung. Sie werden Geschichte.  
Das Material bleibt unvollständig. Es ist, was ich aufgehoben habe, was mir wichtig blieb. Mein Bild.

**Synopsis lang:** Es beginnt mit dem Lachen der Kinder in einer Ruinenlandschaft der frühen neunziger Jahre mitten in Halle an der Saale. Eine übrig gebliebene Einstellung aus einem Film.  
MATERIAL besteht aus solchen Bildern der letzten zwanzig Jahre. Ein Teil davon sind Bilder, die ich selbst gedreht habe:  
1988, während Fritz Marquardts Inszenierung von Heiner Müllers „Germania Tod in Berlin“. Interessiert haben mich damals nicht Szenen auf der Bühne. Interessiert hat mich die Wirklichkeit, das Dazwischen, die Auseinandersetzungen zwischen Bühnenbildner und Regisseur vor dem Modell, um das Verhältnis zwischen Zuschauer und Bühne, zwischen oben und unten. Interessiert hat mich die Quälerei und die Ernsthaftigkeit.  
Dann demonstrierte eine Million Menschen in Berlin auf dem Alexanderplatz. Ich hatte mich mit einem Transparent ans Rednerpult

gebunden und gedreht. Die Gesichter des Volks. Und die nervösen Gesichter der Kameraleute des Fernsehens und der Fotografen auf den Podesten über der Menge, die zitternden Hände der Redner vor mir. Vier Tage später sah ich die Demonstration der Basis der Einheitspartei vor ihrer Führung, die sich einen Tag später mit der Öffnung der Mauer auch vor ihrem sofortigen Verjagtwerden rettete. Beobachtungen, Szenen, Fragmente, Geschichten und Vorgänge, Notizen.

Wenig später im Dezember standen eines Nachts erst Wärter dann Gefangene, zu Sprechern gewählte Langstrafer der Strafvollzugseinrichtung Brandenburg vor der Kamera und jeder sagte, was ihm jetzt wichtig zu sagen war. Sie sahen das Draußen an sich vorbeigehen. Ein Moment der Ruhe während des Aufstands im Gefängnis. Am Rand von Berlin geraten alte und neue Zeit ineinander, Beschuldigungen von Ministern und wie ehemals vorgetragene Märchen vom Club der Werktätigen.

Dann, in der neugewählten Volkskammer, erklärten sich in den letzten Tagen der DDR Abgeordnete als Mitarbeiter des MfS, bis die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde.

Dann war meine Kamera kaputt. Andere Kameras nahmen sporadisch ihren Platz ein, eine 8mm-Kamera, eine 16- und eine 35mm-Kamera, eine Beta SP-, eine Digi Beta-Kamera und eine DV-Kamera.

Die Bilder dieser Kameras entstanden rechts und links der Filme, die ich dann mit verschiedenen Kameraleuten gedreht habe. Manche dieser Abschweifungen wurden Teil der Filme, andere Bilder blieben übrig.

Diese Kameras liefen kurz nach dem Anschluss der DDR an die Bundesrepublik bei der Herstellung von Ordnung, während der Räumung besetzter Häuser in der Mainzer Straße, sahen die vergeblichen Versuche miteinander zu reden, sahen, die Maschine lief, sahen andere Verzweigung. Sie sahen die erleuchteten Fenster im winterlichen Berlin aus einem rasenden Zug und den Angriff auf die Premiere eines Films über die Zeit, die nun da war.

Die einen Zuschauer warfen die Steine zurück, die anderen blieben in der Ecke und sahen bei Angriff und Verteidigung zu. Der Film auf der Leinwand lief weiter. Als alles vorbei war, griffen einige der zuschauenden Zuschauer die Kamera an.

Im Zuchthaus Brandenburg, siebzehn Jahre später, feiern die Gefangenen Silvester, mitten in Berlin steht eine Ruine, darin träumt ein Kind, und der inzwischen achtzigjährige Fritz singt das Lied vom Rehlein und vom Kuckuck und der frühen Zeit.

Bilder von den späten achtziger Jahren in der DDR bis in die unmittelbare Gegenwart des Jahres 2008 in Deutschland.

Das, was übrig geblieben ist, belagert meinen Kopf. Darin setzen sich all diese Bilder immer wieder neu zu etwas anderem zusammen, als zu dem, für das sie ursprünglich gedacht waren.

Sie bleiben in Bewegung. Sie werden Geschichte.

Das Material bleibt unvollständig. Es ist, was ich aufgehoben habe, was mir wichtig blieb. Mein Bild.

## **Stab**

|                 |  |
|-----------------|--|
| Buch und Regie: | Thomas Heise   |
| Kamera:         | Sebastian Richter<br>Peter Badel<br>Thomas Heise<br>Jutta Tränkle<br>Börres Weiffenbach  |
| Ton:            | Uve Haussig<br>Jürgen Schönhoff<br>Robert Nickolaus<br>Maxim Wolfram   |
| Schnitt:        | René Frölke  |
| Mischung:       | Robert Jäger   |
| Musik:          | Charles Ives: Orchestral Set. No.2 (1919)<br>From Hannover Square North, at the End of a Tragic Day, the Voice<br>of the People Again Arose<br>Malmö Symphony Orchestra and Chamber Chorus<br>Conducted by James Sinclair<br>Mit freundlicher Genehmigung von Naxos Deutschland Musik & Video<br>GmbH und Peermusik Classical der Peermusic Germany GmbH |
| Redaktion:      | Doris Hepp (ZDF/Arte)  |
| Produzent:      | Heino Deckert  |
| World Sales:    | Deckert Distribution   |

## Biografie Thomas Heise

geboren 1955 in Berlin (DDR).

Allgemeinbildende Polytechnische Oberschule 1961 – 1971.

Lehre, Facharbeiter für Drucktechnik 1971 – 1973.

18 Monate Wehrdienst, NVA Luftstreitkräfte Peenemünde 1974 – 1975.

Regieassistent, DEFA Studio für Spielfilme 1975 – 1978.

Volkshochschule / Abitur 1976 – 1978.

Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam Babelsberg 1978 - 1982 (abgebrochen im Ergebnis operativer Bearbeitung durch das MfS 1976 – 1988).

Seit 1982 freiberuflich Autor und Regisseur.

Meisterschüler der Akademie der Künste 1987 – 1990 auf Initiative Heiner Müllers und Gerhard Scheumanns.

Mitglied des Berliner Ensembles 1990 – 1997, fester Regiemitarbeiter Fritz Marquardts, div. eigene Inszenierungen.

Seit 1997 wieder freiberuflich Autor und Regisseur für Film und Theater.

Seit 2001 Mitglied der Akademie der Künste Berlin – Brandenburg.

Seit 2007 Professor für Film an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

## Arbeiten (Auswahl)

2007 **Kinder. Wie die Zeit vergeht.**, Dokumentarfilm, 35mm, 88', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
Silberne Taube im Int. Wettbewerb Leipzig DOK 2007  
Nominiert für den Europäischen Filmpreis 2008 in der Kategorie Dokumentarfilm – Prix Arte

2006 **Im Glück (Neger)**, Dokumentarfilm, 35 mm, 87', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel

**Maßnahme zur Verwischung der Spuren**, CD, Buch, Einrichtung, Regie,  
Produktion: Akademie der Künste Berlin Brandenburg

2005 **Mein Bruder. We'll Meet Again**, Dokumentarfilm, 35 mm, 57', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
Dokumentarfilmpreis des Goethe – Instituts Duisburger Filmwoche 2005

Makanin, **Underground**, Theaterperformance, Bühne, Regie, Einrichtung,  
Produktion: HAU 1 (Hebbeltheater Berlin)

2004 **Der Ausländer**, Dokumentarfilm, Digi Beta, 37', Buch, Produktion, Regie, Kamera

**Material vor Augen**, in: Theater der Zeit, Kalkfell 2, 2004

- 2003 **Play Visconti (La caduta degli dei)**, Videochoreographie, Installation, Filmmuseum Berlin,  
Digi BETA / 9 Laptops, 9 x 11', Konzept, Umsetzung, Einrichtung, Splitscreen DVD
- Nachtgespräch**, CD, Originalton 1987, mit H. Müller, M. Gwisdek, H. Beyer, D. Montag u.a.  
Buch, Produktion, Regie
- 2002 **Vaterland**, Dokumentarfilm, 35 mm, 100', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
Silberne Taube Leipzig DOK 2002,  
Spezialpreis Visions du Réel Nyon 2003
- Es könnte alles ein bißchen besser sein**, in 'In einem reichen Land'  
Hrsg. von Günther Grass u. Daniela Dahn, Steidl Verlag
- 2001 **Meine Kneipe**, Dokumentarfilm TV, Digi Beta, 60', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel
- 2000 **Neustadt**, Dokumentarfilm, Digi Beta / 35 mm, 90', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
Preis der deutschen Filmkritik Bester Deutscher Dokumentarfilm 2000
- 1999 Heiner Müller, **Anatomie Titus Fall of Rome**, Theater, Textfassung, Produktion, Regie,  
Co –Produktion mit dem Theater 89, Bühne: Angelika Winter
- 1998 Bertolt Brecht, **Jae Fleischhacker**, Theater, Textfassung, Regie, Uraufführung  
Produktion: Berliner Ensemble , Bühne: Angelika Winter
- 1997 **Barluschke**, Dokumentarfilm, 16 mm, 90', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
Silberne Taube Int. Wettbewerb beim Int. Leipzig Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 1997  
Preis des Baltikum Filmfestivals 1997
- 1996 Heiner Müller, **Der Bau**, Theater, Textfassung, Regie,  
Produktion: Berliner Ensemble, Bühne: Angelika Winter
- 1995 Michael Wildenhein, **Im Schlagschatten des Mondes**, Theater, Textfassung, Regie, Uraufführung,  
Produktion: Berliner Ensemble, Bühne: Angelika Winter
- 1995 Michael Wildenhein, **Hungrige Herzen**, Theater, Textfassung, Regie, Uraufführung,  
Produktion: Theater Heilbronn, Bühne: Angelika Winter
- 1994 Heiner Müller, **Zement**, Theater, Textfassung, Regie, Produktion, im Kabelwerk Oberspree Berlin -  
Schöneweide, CO – Produktion mit dem Berliner Ensemble  
Bühne: Uta Winkelsen / Meentje Nielsen,  
Arbeitsdokumentation „Halle 4 Straße 13“ von Ronny Tanner, Beta SP, 90', 3 – Sat 1995

- 1993 Bertolt Brecht, **Der Brotladen**, Theater, Textfassung, Regie, Ausschnitte auf Digibeta,  
Produktion: Berliner Ensemble, Bühne: Uta Winkelsen
- 1992 **Stau – jetzt geht's los**, Dokumentarfilm, 16 / 35 mm, 90', Buch und Regie,  
Kamera: Sebastian Richter  
Preis der deutschen Filmkritik Bester Deutscher Dokumentarfilm 1992  
Erster Preis der Niederländischen Fernsehakademie 1993  
Erster Preis des dänischen Filminstituts
- 1991 **Eisenzeit**, Dokumentarfilm, 16 / 35 mm, 90', Buch und Regie,  
Kamera: Sebastian Richter  
Förderpreis Int. Leipzig Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 1991
- 1990 **Garage**, in 'Die Sanfte Revolution' Kiepenheuer u.a. , Hrsg. Von Stefan Heym und Werner Heiduczek
- 1989 **Imbiss – Spezial**, Dokumentarfilm, 35 mm, 30', Buch und Regie,  
Produktion DEFA Studio für Dokumentarfilme, Kamera: Sebastian Richter
- 1987 **Widerstand und Anpassung – Überlebensstrategie**, Erinnerungen eines Mannes an das Lager  
Dachau. Funk, Originaltonfeature für den Rundfunk der DDR, 58', CD , mit Erwin Geschonneck,  
Buch und Regie  
(verboten bis 12/89, Textfassung In „Sinn und Form“ 3 / 1988 )
- Elli Müller**, Bio – Interview, in „Explosion of a Memory“, Edition Hentrich 1988
- Die Gespräche**, in Arbeitsheft zur Inszenierung 'Der Lohndrucker' von Heiner Müller am Deutschen  
Theater, Hrsg. Akademie der Künste der DDR 1988
- Ariela Siegart Bachpräludien**, Tanzdokumentation, Beta SP, 40',  
Kamera: Peter Badel, Akademie der Künste der DDR, Tanzarchiv
- 1985 **Volkspolizei – 1985**, Dokumentarfilm, 16 mm, 58', Buch und Regie,  
Produktion: Staatliche filmdokumentation der DDR Kamera: Peter Badel  
(gesperrt bis 1990, Rekonstruktion auf Digi Beta 2001)
- Schweigendes Dorf**, Theater und Funk, Uraufführung Theater Potsdam 1988, Regie: Rieger  
Deutschlandfunk 1990, Prozebühne des Berliner Ensembles 1995 (Jüdische Lebenswelten),  
Buch, Produktion, Regie,  
Bühne: Matthias Stein
- 1984 **Das Haus – 1984**, Dokumentarfilm, 16 mm, 56', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
(gesperrt bis 1990, Rekonstruktion auf Digi Beta 2001)

- 1983 **Vorname Jonas**, Funk, Originaltonfeature 60' für den Rundfunk der DDR, CD 1998, Buch und Regie  
Hörspielpreis 1989  
(verboten bis 1989)
- 1982 **Erfinder 82**, Dokumentarfilm, 35 mm, 20', Buch und Regie,  
Kamera: Peter Badel  
(Hauptprüfungsfilm, vom DEFA Studio f. Dokumentarfilme vernichtet)
- 1980 **Wozu denn über diese Leute einen Film**, Dokumentarfilm, 16 mm, 30' Buch und Regie,  
Kamera: Dagmar Mundt  
(für öffentliche Vorführungen gesperrt bis 1990)

#### **Preise für das Gesamtwerk**

Förderpreis der Akademie der Künste, Kunstpreis Berlin 1996

Preis der DEFA – Stiftung zur Förderung der deutschen Filmkunst Berlin 2003

#### **Film / Funk / Theater (Auswahl Mitarbeit)**

- 1978 Rückert **Bis daß der Tod Euch scheidet**, Regie: Heiner Carow, DEFA Spielfilm, Regieassistent
- 1980 Müller **Der Auftrag**, Regie: Heiner Müller Volksbühne Berlin (Ost), Praktikum
- 1988 Müller **Der Lohndrucker**, Regie: Heiner Müller, Deutsches Theater, Regiemitarbeiter
- 1989 Müller **Germania Tod in Berlin**, Regie: Fritz Marquardt, Berliner Ensemble, Regiemitarbeiter
- 1990 Seidel **Villa Jugend**, Regie: Fritz Marquardt, Berliner Ensemble, Regiemitarbeiter
- 1993 Horvath **Sladek**, Regie: Fritz Marquardt, Regiemitarbeiter